

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium / Praktikum / Abschlussarbeit)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Design, DMI, MA
E-Mail-Adresse	lilianeva.niese@haw-hamburg.de
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Spanien, ESCOLA MASSANA
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	07.02.2020- 30.06.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Die Auswahl der Hochschule meiner Wahl hat auf umwegen stattgefunden, da die Escola Massana in Barcelona nicht auf der Liste der Partnerhochschulen der HAW stand. Da keine der gelisteten Hochschulen so richtig zu meinem Studiengang passte, oder zumindest nach dem, was ich suchte, hatte ich Glück, auf die Escola Massana über Empfehlungen zu stoßen. Auf nachfrage, sagte man mir dort, das tatsächlich ein Partnerprogramm mit der HAW besteht, und nachdem das geklärt war, ging der Rest recht einfach.

Für die Bewerbung des Studiengangs Illustration habe ich eine A4 Mappe mit meinen bisherigen Arbeiten sowie ein Motivationsschreiben auf englisch eingereicht. Des weiteren fielen die übrigen Erasmus-Unterlagen an, die man einreichen muss. Der Prozess war recht unkompliziert und die Unterstützung sowohl an der HAW als auch an der Escola Massana sehr zuvorkommend und hilfreich. Alle nötigen Infoveranstaltungen, um über das Erasmusprogramm ausreichend informiert zu sein, wurden vom International Office vor dem Auslandsaufenthalt organisiert, insofern war man zu jedem Zeitpunkt recht gut darüber informiert, was zu tun war.

Da ich von dem Studiengang sehr begeistert war und mich die Kurse sehr gefördert haben, habe ich um ein weiteres Semester verlängert und zusammen mit den Klassenkameraden in Barcelona das 4. Semester, das dort das Abschlusssemester ist, mit absolviert. Auch für die Verlängerung des Semesters wurde ich von der HAW und der Escola Massana einwandfrei unterstützt und es war sehr unkompliziert.

Gut war auf jeden Fall, vorher einen Sprachkurs zu belegen, denn Spanisch wird hier auf jeden Fall benötigt, selbst wenn man sich zur Not mit Englisch aushelfen kann. Der Unterricht war hauptsächlich in Katalanisch, aber auf Nachfrage haben einige Professoren auch Spanisch gesprochen, andere haben weiterhin katalanisch gesprochen.

Fachliche Organisation

Illustration wird an der Escola Massana in einer 2-Jährigen Ausbildung gelehrt. Anders als an der HAW gibt es für Illustration einen festgelegten Stundenplan, den die Studenten pro Semester belegen müssen. Ich wurde in die Klasse des 3. Semesters eingeteilt und wurde folglich in alle Kurse dieser Klasse eingetragen.

Theoretisch hätte es die Möglichkeit gegeben, Kurse aus dem Studiengang im 2. Semester zu wählen, letztendlich hat es aber entweder zeitlich nicht gepasst oder die Credit Points für die Kurse haben nicht gereicht, weshalb ich die mir zugeteilten Kurse besucht habe, obwohl ich z.B. Fotografie nicht unbedingt gewählt hätte.

Die Kurse meiner 2 Auslandsemester waren folgende:

Illustration, in diesem Kurs wurde mit 2 erfahrenen Dozenten verschiedene Illustrationsprojekte durchgeführt. Gearbeitet wurde sowohl während des Unterrichts als auch zuhause. Innerhalb des Unterrichts hatte man jeweils Einzelgespräche mit den Professoren, um die Arbeit zu besprechen. Projekte waren z.B.: Ein Plakatwettbewerb in Zusammenarbeit mit dem Markt „La Boqueria“ von Barcelona, Banner für eine Webseite illustrieren, ein Buch illustrieren...

Animation: Wir haben verschiedene Einführungsübungen gemacht: Morphing, Rotoskopie, und weitere. In der Regel auf Papier und mit Premiere Pro animiert.

Fotografie: Einführung in die Fotografie, Anfertigen eines Porträts und einer Fotosequenz.

Drucktechniken: Einführung in Siebdruck, Risodruck, Radierung, Linoldruck u.w.

Theorie des Bildes: Theoretische Einführung in Bildanalyse und praktische Aufgaben dazu

InDesign: Einführung in InDesign und Begleitkurs, um die Abschlussarbeit im 4. Semester zu layouten.

Grafische Techniken: Dieser Kurs gehört ins 2. Semester, aber da mir Credit Points fehlten, musste ich den zusätzlich belegen. Die Professoren waren dabei sehr hilreich und ich konnte den Kurs parallel zu einem anderen belegen. In diesem Kurs wurden verschiedene Illustrationstechniken beigebracht: Aquarellzeichnungen, Chinesische Tinte, Buntstifte. Aufgrund von Corona haben wir ab der Hälfte des Kurses nur noch Buntstiftzeichnungen gemacht, da alle Teilnehmer Buntstifte zuhause hatten, aber eigentlich hätte man noch Techniken wie Gouache, Pastell und weitere gelernt. Einen solchen Kurs hatte ich an der HAW sehr vermisst und kann ihn nur weiterempfehlen, wenn man sich grundlegend technisch weiterbilden will.

Die Kurse fanden jeden Tag von ca. 9h - 14h30 oder 13h statt. Nachmittage waren frei, bzw. dazu da um Hausaufgaben zu machen. Generell haben mich die Inhalte und die Philosophie der Lehrenden sehr an die HAW erinnert, nur viel durchgetakteter. Für mich war es genau das richtige, denn ich habe viel mehr produziert und hatte keine Zeit, lange zu zweifeln oder zu überlegen. Ich habe sehr viel von den Kursen mitgenommen, selbst wenn ich einige Sachen schon mal an der HAW belegt hatte (Radierung, InDesign).

Unterkunft

Da ich bei meiner Familie gewohnt habe, kann ich hierzu nicht viel sagen.

Alltag und Freizeit

Die Nachmittage waren wie gesagt frei gestaltbar und in der Regel hatte man immer viel zu

tun für das Studium, aber auch genug Freizeit um eine Siesta zu machen (ja, das macht man hier, viele Geschäfte schließen auch Nachmittags).

Da ich bei meiner Familie untergekommen bin, musste ich keine Unterkunft suchen und kann hierzu nicht viel sagen. Aber ich weiss von meinen zwei Erasmus-Kolleginnen aus Italien, die mit mir die Illustrationsklasse besucht haben, dass ein WG-Zimmer zu finden doch recht kompliziert sein kann, insofern lohnt es sich da bestimmt, rechtzeitig zu suchen anzufangen.

Die Klassenkameraden waren alle mega nett und integrativ, man hat oft nach dem Unterricht noch zusammen ein Kaffee (manchmal auch ein Bier) getrunken, und einige gemeinsame Ausflüge sind auch recht leicht entstanden.

Fazit für Sie persönlich

Die Escola Massana ist eine exzellente Universität für künstlerische und praktisch angewandte Studiengänge und besitzt einen sehr guten Ruf. Ich kann das Studium nur weiterempfehlen, ich habe fachlich viel dazu gelernt und habe neue Kontakte und Freundschaften geknüpft. Die Professoren und Auslandskoordiniatorin der Massana waren freundlich und unkompliziert und ich habe mich sofort aufgehoben gefühlt.

Zudem war es sehr interessant und bereichernd, die Spanische sprache zu lernen (und ein wenig Katalanisch), die spanische und katalanische Kultur kennenzulernen und Europa mal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Ein paar besondere Tipps

Im Frühling: Eine Calçotada - kann man bei Freunden oder in Restaurants besuchen, man grillt große Frühlingzwiebeln, zieht die äußere Schale ab, tunkt das ganze in Soße und versucht sich beim Essen nicht schmutzig zu machen. Die Einheimischen können es bestimmt besser erklären, ist auf jeden Fall lustig, gesellig und lecker.

Eine Wanderung auf dem Montserrat - Man kann mit dem Zug hinfahren und eine kleine Bergbahn bringt eine hoch bis zum Kloster. Von dort aus gehen verschiedene Wanderwege ab. Man kann bis auf die Bergspitze gehen und es gibt wunderschöne Aussichten.

Sitges - Die kleine Küstenstadt ist schnell mit der Bahn erreichbar und einen Besuch Wert. Als ich dort war, fand gerade das Film Festival in Sitges statt, welches ein relativ bekanntes ist.

Die tollste Disko in Barcelona soll das Apollo sein. Ich selbst war nicht dort, aber wenn von ausgehen gesprochen wurde, dann vom Apollo.

Wer sich für die Katalanische Kultur interessiert, der sollte sich auf jeden Fall die Menschentürme der Castells ansehen. Es gibt verschiedene Vereine, oft sind sie aber auch auf Stadtfesten und Veranstaltungen präsent.